

Melbourne, 12. 9. 46.

Lieber Ernst!

Inzwischen wirst Du ja meinen 2. Brief v. 10. 9. 46. erhalten haben, und kannst daran erkennen, dass ich nicht ganz solch treulose Seele bin und über d. Freiheit alles Andere vergesse.

Für Deinen Brief v. 5. 9. 46. vielen Dank! Ich habe mich darüber gefreut, vor allem über Deine Aufrichtigkeit, und ich hoffe, dass Du sie mir gegenüber stets bewahrst. Du brauchst nicht denken, ich wäre irgend wie böse oder spottete, wenn meine Briefe vielleicht auch manchmal etwas kurz angebunden klingen; doch, so bin ich nun mal eben!

Und ich werde Dir stets Verständnis entgegen bringen.

Es ist merkwürdig, dass d. Leute lieber das Schlechte als das Gute im Nebenmenschen suchen. Es klatscht sich viel besser; und man kommt sich dann selber weiss wie ein Lämchen vor. Solch Gefühl ist recht erhebend und schiebt eventuelle Neidgefühle beiseite. Wie sehr sie damit den lieben Besprochenen verletzen, das überlegen sie nicht, und wie im jungen Menschen jegliches Ideal zerstört wird, und er auch hinter jeder Handlung eine Unsauberkeit zu suchen lernt, das bedenken sie noch weniger. Mich hat es mit d. Zeit gelehrt, mir einen kleinen Kreis Gleichgesinnter zu bewahren, und über das Übrige setze ich mich, so weit es irgend geht, weg. Man kann es nicht Jedem recht machen. Nun so könnte ich mir etwas vom Guten u. Schönen bewahren, ohne das mir d. Leben unwert erscheint.

Dass Du und Günther Euch brüderlich verträgt, freut mich. Das habe ich gar nicht geahnt. Na, ich bin ja jetzt weit weg, kann zu aller Beruhigung (besonders Irene L.'s) kein Urheil mehr stiften. Eine Zigarette wollt Ihr Beiden? Beim nächsten Einkauf werde ich mich danach umtun; aber wenn's Euch schlecht wird, bin ich nicht schuld. Jedoch das Schlafmittel kann ich nicht schicken, denn aus der Schule darf man nicht plaudern. (Wenn's auch schwer fällt.)

Letzten Mittwoch, den ich frei hatte, schaute ich mir d. Museum u. d. Bildergalerie hier an. An alten Bildern ist weniger vorhanden, dagegen ist d. 19. Jahrhundert stark vertreten. Ein Saal mit engl. u. französ. Karicaturen des 18. u. 19. Jahrh. war Sache, soziale u. politische Fragen wurden darin wunderbar spöttisch dargestellt. Am Abend waren Dieter, ich, mit Hugo W. u. seinen Eltern zusammen; sie erzählten viel aus Tatura. Nächsten Mittwoch habe ich mir vorgenommen, einen Tagesausflug zu machen. Als ich ausruhend im Park sass, kam ich mit einem Gärtner ins Gespräch u. der empfahl mir ins "Ferntree Gully" zu fahren, dort sei es herrlich zu wandern.

Um könnte ich auch ein Tagebuch f. Walter Klink aufreiben. Du kannst durch ihn sicher daraus lernen, geheim halten wird er's nicht. Ich besann mich, ob ich f. Dich auch ein Heft nehmen sollte, doch wirst Du vielleicht gar nicht mehr lange im Camp sein u. kannst dann richtigen Unterricht nehmen.

Der Bogen ist schon wieder voll und will ich schliessen. Günther sage ebenfalls herzlichen Gruss.

Alles Gute wünscht Dir weiterhin Friedel Ruff.

~~Mr.~~

P. O. No.

MEASUREMENTS

10 - PM
15 SEP
1946

VICTORIA

POST EARLY
IN THE DAY

Ernst Hoffmann
Camp 3, C.

Rushworth Victoria.

